

WEGLEITUNG

für das

ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel

genehmigt von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 9. Dezember 2008

Vorbemerkung: Die Basis dieser Wegleitung bildet die „Studienordnung für das ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel“ vom 20./29. Mai 2008

1. Ziele und Gegenstand des Studiums der Geographie

- 1.1 Allgemeines zum Fach Geographie
- 1.2 Profilierungsbereiche der Basler Geographie
- 1.3 Das Masterstudium Geographie
- 1.4 Ausbildung zur Geographielehrkraft

2. Berufsfelder Geographie

3. Studieninformationen allgemein und Studienberatung Geographie

4. Studienaufbau

- 4.1 Vorbemerkung
- 4.2 Lernziele
- 4.3 Aufbau des Masterstudiums in Geographie
 - 4.3.1 Modul Vertiefung Stadt- und Regionalentwicklung, Raumplanung
 - 4.3.2 Modul Vertiefung Globalisierung, Kultur und internationale Entwicklung
 - 4.3.3 Modul Vertiefung Geosysteme und Umweltwandel
 - 4.3.4 Modul Vertiefung GIS, Statistik, räumliche Datenanalyse
 - 4.3.5 Modul Vertiefung Forschungspraxis
 - 4.3.6 Modul Exkursionen
- 4.4 Komplementärer Bereich
- 4.5 Abschluss des Masterstudiums

5. Leistungsnachweise und Prüfungen

- 5.1 Kreditpunkte
- 5.2 Benotete Leistungen
- 5.3 Masternote
- 5.4 Masterarbeit

6. Qualitätssicherung

7. Organisation

8. Kurzinformation zu weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten

- 8.1 Doktoratsstudium Geographie

1. Ziele und Gegenstand des Studiums der Geographie

1.1 Allgemeines zum Fach Geographie

Die Geographie ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Fach mit natur- und sozialwissenschaftlichen Inhalten, Perspektiven und Methoden. Gerade dieser integrative Ansatz macht die Stärke dieses Faches aus, das sich mit dem Mensch-Umwelt-System im globalen Wandel in den unterschiedlichsten regionalen Kontexten befasst. Die Geographie stellt Erkenntnisse über physische und soziale Prozesse in den konkreten Kontext von Orten und Regionen und vermittelt so ein differenziertes Bild der unterschiedlichen Kulturen, Wirtschaftsformen, politischen und sozialen Systeme, physischen Umwelten und Landschaften, die unsere Erde prägen. Die naturwissenschaftliche „Physische Geographie“ untersucht die Struktur und Dynamik der physischen Umwelt und der in ihr wirksamen Kräfte und ablaufenden Prozesse. Die gesellschaftswissenschaftlich ausgerichtete „Humangeographie“ (auch „Anthropogeographie“, „Kulturgeographie“ oder „Wirtschafts- und Sozialgeographie“ genannt) befasst sich mit der Struktur und Dynamik von Kulturen, Gesellschaften und Ökonomien und der Raumbezogenheit des menschlichen Handelns.

Physische Geographie und Humangeographie haben sich dabei zu relativ eigenständigen Zweigen der Fachdisziplin mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden herausgebildet und sind an der Universität Basel daher auch in zwei Studiengängen vertreten, dem Masterstudium Geographie an der Philosophisch-Historischen Fakultät sowie dem Masterstudium Geowissenschaften der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Beide Zweige arbeiten bei der Lösung zahlreicher Fragestellungen eng zusammen. Angesichts der weit reichenden sozialen und ökonomischen Ungleichheit, der globalen Umweltveränderungen sowie der zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen fokussiert der *Master of Arts in Geographie* auf gesellschaftliche Anliegen und Fragestellungen des globalen Wandels: dem sozioökonomischen Wandel von Gesellschaften in der Ära der Globalisierung, dessen räumlichen Manifestationen einschliesslich der sozialen und regionalen Disparitäten, deren Handhabung in der Planungs-, Standort- und Entwicklungspolitik sowie der politisch-kulturellen und institutionellen Grundlagen dafür. Der *Master of Science mit der Vertiefung Geographie* hingegen fokussiert auf die physisch-geographischen Aspekte des Umweltwandels und dessen Management, der Landschaftsanalyse sowie den Umweltveränderungen, die durch den Menschen herbeigeführt wurden und den sich daraus ergebenden Naturgefahren.

1.2 Profilierungsbereiche der Basler Geographie

Ein Profilierungsbereich der Basler Geographie ist die Stadt- und Regionalforschung mit Schwerpunkten auf (1) Stadt- und Sozialgeographie sowie Stadtentwicklungspolitik, (2) Regionaler Wettbewerbsfähigkeit und Regionalentwicklungsstrategien, ferner (3) Entwicklungsländern, Entwicklungszusammenarbeit und -politik. Es werden Stadt- und Regionalentwicklungen in lokalen, regionalen und internationalen Kontexten untersucht. Es geht insbesondere bei Städten um Bevölkerungs-, Arbeitsplatz- und Lebensqualitätsveränderungen und den soziodemographischen Wandel sowie Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung. Bei der Regionalentwicklung geht es um die Analyse des regionalen Strukturwandels im globalen Wettbewerb mit dem Ziel, jene Faktoren herauszuarbeiten, welche die Standortvorteile einer Region stärken und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern. Im Bereich der Entwicklungsländer und Entwicklungszusammenarbeit liegt der Fokus auf basisexistentiellen Problemen in ausgewählten Entwicklungsländern, die zu den neuen Wachstumsregionen der Welt zählen, z.B. Indien und Länder Südostasiens sowie China, dem sozialen Wandel und der Armutsreduktion, ferner den regionalen Disparitäten und Fragen der nachhaltigen wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung.

Wichtige methodische Schwerpunkte sind die Empirische Regional- und Sozialforschung (Haushalts-, Konsumenten- und Unternehmensbefragungen) sowie regionalstatistische Analysen von sozioökonomischen und demographischen Strukturen und Prozessen und deren Dokumentation mit Hilfe von Geographischen Informationssystemen (GIS). Erstellt werden Informations- und Orientierungsgrundlagen für die Planungspolitik und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung (Standort- und Regionalmarketing, Wirtschaftsförderung, Raumplanung, Statistik- und Informationsdienste), privatwirtschaftliche Unternehmen (Marktstrukturuntersuchungen, Erfassung von Markteinzugsbereichen und Angebotsräumen) sowie Nichtregierungsorganisationen (Aufbau endogener Potentiale und lokaler Kapazitäten). Die meisten Forschungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit möglichen Endnutzern durchgeführt und vernetzen direkt zum Arbeitsmarkt und der Praxis.

1.3 Das Masterstudium Geographie

Das Masterstudium ermöglicht aufgrund vertiefter Fachkompetenz und der eigenständigen Erfahrung im Umgang mit der aktiven Forschung die Erlangung weitergehender berufliche Qualifikationen.

Die Studierenden verfügen mit dem Abschluss „Master of Arts in Geography“ über folgende Kompetenzen:

- Die Absolventen und Absolventinnen haben die Fähigkeit erworben, komplexe Zusammenhänge der Mensch-Umwelt-Systeme in Zeit und Raum zu erkennen, ihre Funktionen zu verstehen sowie deren aktuelle Dynamik zu charakterisieren und die künftige Entwicklung abzuschätzen.
- Sie können ihr Fachwissen fachübergreifend auf sozioökonomische, aber auch auf ökologische Probleme anwenden.
- Während des Studiums haben sich die Studierenden der Geographie vertieftes Wissen in Teilgebieten der Human- aber auch der Physiogeographie angeeignet, ebenso die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse. Die Möglichkeit nach persönlicher Neigung und Fähigkeit im freien komplementären Bereich einzelne Module zu belegen, erlaubt zusätzliches Fachwissen und vertiefte Kenntnisse auch aus Nachbardisziplinen zu erwerben.

Die Absolventinnen und Absolventen haben Sozial- und Methodenkompetenz erworben. Die Kombination von zwei Fächern sichert fachliche Breite. Der dabei erworbene sachlich-fachliche Überblick ist ein Vorteil bei der Berufsfindung und auf dem Arbeitsmarkt.

1.4 Ausbildung zur Geographielehrkraft

Sekundarstufe II (nach-obligatorische Schulzeit auf Matur- resp. Diplomstufe = Höheres Lehramt HLA).

- Für die fachliche **Ausbildung an der Philosophisch-Historischen Fakultät** sind im Fach Geographie für die Sekundarstufe II 105 KP (70 KP für den Bachelor + 35 KP für den Master) vorgesehen. Im zweiten Studienfach, das einem von der Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) genehmigten Schulfach entsprechen muss, werden auch 105 KP verlangt. Hinzu kommen: frei wählbare Veranstaltungen (total 50 KP; bei Masterarbeit in Geographie 35 KP), Prüfung Bachelor (je 5 KP pro Fach), Masterarbeit in einem Fach (30 KP; bei Masterarbeit in Geographie 45KP). Insgesamt sieht so das wissenschaftliche Studium für das Höhere Lehramt 300 KP vor.
- Die fachliche **Ausbildung an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät** im Geographiestudium als Erstfach umfasst 270 KP, als Zweifach 110 KP. (Wegleitungen für das Studium als Erstfach: Bachelor of Science in Geowissenschaften, Vertiefungsrichtung Geographie und Master in Geographie der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät; Wegleitung Zweifach: analog zu der Ausbildung and Philosophisch-Historischen Fakultät: 105 KP (70 KP B A + 35 KP M A) plus 5 KP für die Bachelorprüfung.
- Die fachliche **Ausbildung an der Medizinischen Fakultät (Sportwissenschaften)** ist analog zu der Ausbildung an der Philosophisch-Historischen Fakultät: 105 KP (70 KP B A + 35 KP M A) plus 5 KP für die Bachelorprüfung.

2. Berufsfelder Geographie

Das Studium des Master of Arts eröffnet ein breites Spektrum von Berufsmöglichkeiten in den Bereichen Räumliche Planung (Stadt-, Raum-, Orts-, Regional- und Landesplanung, Wirtschafts- und Strukturpolitik, Arbeitsmarktforschung, Wirtschaftsförderung, Verkehrs- und Mobilitätsplanung, Fremdenverkehr, Markt- und Standortanalysen), Entwicklungszusammenarbeit (Armutreduktion, Wirtschafts- und Institutionenaufbau, ländliche Regionalentwicklung), Umwelt und Landschaft (Natur- und Umweltschutz, Landschaftsplanung, Umweltmanagement, Gewässer- und Bodenschutz), Information und Dokumentation (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verlagswesen, Statistik, Prognostik, Marktforschung, Informatikdienste, Kartographie, Computerkartographie, Geographische Informationssysteme, Geoinformatik, Informationsdatenbanken), Schule (Vermittlung des gesamten Spektrums geowissenschaftlichen Fachwissens im Schulfach Geographie, Erziehung zum Denken in räumlichen Strukturen und weltweiten Zusammenhängen), nach einem weiterführenden Masterstudium auch Hochschule (Forschung, Stadt- und Regionalforschung, Lehre, Erwachsenenbildung, Technologietransfer, Politikberatung). Der Mastergrad befähigt zu einem Doktoratsstudium (siehe 8.1).

Die Interdisziplinarität und Flexibilität der Ausbildung in human- und physiogeographischen Inhalten verleihen den Absolventinnen und Absolventen eine hohe Marktfähigkeit. Die meisten Geographinnen und Geographen arbeiten in privatwirtschaftlichen und halbprivaten Einrichtungen, kantonalen und Bundesämtern, Statistischen Informationsdiensten, staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen sowie in der Entwicklungszusammenarbeit, für deren Aufgaben sie durch die breite und integrative Ausbildung bestens vorbereitet sind. Weitere Berufsfelder bieten Universitäten und andere – z.B. die eidgenössischen – Forschungseinrichtungen. Ausserdem werden Geographinnen und Geographen in allen Bereichen eingestellt, in denen raumrelevante Daten erhoben und mittels Geographischer Informationssysteme (GIS) analysiert und verwaltet werden. Dieser wachsende Sektor spielt in der öffentlichen Verwaltung eine zunehmend grosse Rolle.

Die Geographie ist zudem eidgenössisches Schul- und Maturitätsfach und vermittelt das Spektrum geowissenschaftlicher Inhalte in den Schulen: Das Geographie-Studium bietet bei entsprechender pädagogischer Zusatzleistung die fachlichen Voraussetzungen für die Lehrtätigkeit an mittleren und höheren Schulen.

3. Studieninformationen allgemein und Studienberatung Geographie

Informationen zum Bachelorstudium Geographie werden angeboten:

- (a) vom Basler Studienführer, der von der Kantonalen Studienberatung Basel-Stadt herausgegeben wird (Steinengraben 5, 4051 Basel, Tel. 061-2672930),
- (b) von der Studienberatung Basel-Landschaft (Wuhrmattstr. 23, 4103 Bottmingen, Tel. 061 426 66 22) und
- (c) auf der Web-Site des Departements Umweltwissenschaften – **insbesondere auch die Studienordnungen** - (<http://pages.unibas.ch/geo/teaching/Studium/index.htm>),
- (d) durch die Studienfachberater, die Dozierenden der Geowissenschaften und das Studiensekretariat Geowissenschaften,
- (e) durch die Fachgruppe Geowissenschaften (<http://pages.unibas.ch/geo/fg/>),
- (f) von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) für die pädagogische Zusatzausbildung (www.fhnw.ch/).

Informationen zum laufenden Semester sind auf der Web-Site www.unibas.ch/geo/teaching, dem Online Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel und den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen abrufbar.

4. Studienaufbau

4.1 Vorbemerkung

Das Masterstudium dauert im Durchschnitt zwei Jahre. Die Lehrveranstaltungen werden in regelmässigen Abständen angeboten. Der Turnus der einzelnen Veranstaltungen ist im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu finden.

4.2 Lernziele

- Vermittlung vertiefter fachwissenschaftlicher (human- und physiogeographischer) Grundlagen.
- Selbständiges Erkennen und Bearbeiten von geographischen Fragestellungen der Raum-, Stadtplanung und Regional- und Entwicklungspolitik, des Umweltschutzes sowie Erwerb grundlegender Methodenkenntnisse.
- Selbständiges Anwenden von Methoden, Analysen, Bewertungs- und Planungstechniken bei human- und physiogeographischen Problemen.
- Selbständige wissenschaftliche Präsentationen und methodische Arbeiten.
- Bearbeiten eines umfangreichen eigenständigen Projektes im Rahmen der Masterarbeit.

4.3 Aufbau des Master of Arts-Studium in Geographie

Den Aufbau des Studiums zeigt die Tabelle. Angegeben ist der Umfang in Semesterwochenstunden (SWS), die Anzahl erwerbbarer Kreditpunkte (KP) sowie der Typ der Veranstaltungen: Vorlesung (V), Übung und Arbeitsweisen (Ü), Seminar (S), Praktikum (P), Exkursion (G). Die Kreditpunktevergabe erfolgt nach der erbrachten studentischen Leistung (1 Kreditpunkt [KP] entspricht 30 Stunden studentischer Arbeit).

Die einzelnen Module bieten zum Teil Wahlmöglichkeiten für die Studierenden. Die obligatorisch zu belegenden Lehrveranstaltungen sind in der Modulübersicht mit einem „X“ gekennzeichnet. Besuchte Veranstaltungen, die über die Mindestpunktzahl zum Bestehen des Moduls hinausgehen, können im Komplementärbereich verwertet werden.

	Module	Lehrveranstaltung	Typ	SWS	KP	Pflicht
5 KP	Vertiefung Stadt- und Regionalentwicklung, Raumplanung	Übergeordnete Raumplanung in der Nordwestschweiz	V	1	1	X
		Kommunale Raumplanung II – Praktische Probleme, praktizierte Lösungen	V/Ü	1	1	
		Stadtkonomie oder Verkehrsökonomie mit Fokus auf Basel-Stadt (WWZ)	V	3	3	
		Regionalentwicklung – Schwerpunkt Tourismusplanung	V	1	1	
<i>Weitere Angebote werden im online Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel bekannt gegeben.</i>						
11 KP	Vertiefung Globalisierung, Kultur und internationale Entwicklung	Kolloquien der Geographie **	S	-	1	X
		System Erde: Entwicklung und Dynamik *	V	3 HS 3 FS+Prüf.	3 3	
		Oberseminar Humangeographie	S	2	3	X
		Einführung in die geographische Geschlechterforschung	V/Ü	1	1	
		Segregation und Wohnungsmarktforschung	V/Ü	1	1	
		Regionale oder thematische Geographie (<i>diverse</i>) oder wenn obligatorisch auch das Exkursionsbegleitende Seminar (für HLA sind 2 KP obligatorisch) *	V	div.	div.	
		Naturrisiken, Sozialkatastrophen, Disaster, Mitigation	V/Ü	1	3	
<i>Auch anrechenbare inter-/transdisziplinäre Angebote zur Thematik internationaler Entwicklung und Entwicklungsländer – siehe online Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel</i>						
5 KP	Vertiefung Geosysteme und Umweltwandel	Arbeitsweisen Physiogeographie *	Ü	2	2	
		Physiogeographischer Geländekurs *	G	3 Tage	1	
		Bodenschutz	P	3 Tage	1	
		Umweltsystem Ozean I: Grundzüge der Ozeanographie	V/Ü	2	3	
		Geoökosysteme (Arbeitsgemeinschaft Physiogeographie)	V/Ü	2	2	
6 KP	Vertiefung GIS, Statistik, räumliche Datenanalyse	Vertiefungskurs in Geographische Informationssysteme (GIS) – ESRI - Humangeographie (<i>Alternativ: Angebote anderer Fachbereiche</i>)	V/Ü	2	2	
		Vertiefungskurs in Geographische Informationssysteme (GIS) – Geoinformatik/Umweltmodellierung	V/Ü	2	2	
		Management und Modellierung von Geodaten in der Raumplanung	Ü	1	1	
		Erdsystemanalyse und -modellierung	V/Ü	1	1	
		Regionalstatistisches Praktikum zur Stadt- und Regionalforschung	P	2	2	X
		Statistikanwendung in der Stadt- und Regionalentwicklung *	V/Ü	2	2	
<i>Weitere Angebote werden im online Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel bekannt gegeben.</i>						
3 KP	Vertiefung Forschungsmethodologie und -praxis	Wissenschaftliche Arbeitsweisen und Recherchemethoden für die Masterarbeit	Ü	1	1	
		Wissenschaftliches Illustrieren und Publizieren	Ü	1	1	
		Kartographische Darstellungsmittel im Geographieunterricht *	Ü	2	2	
		Exkursionsdidaktik*	Ü	1	1	
		Digitale Bildanalyse	V/Ü	2	2	
<i>Weitere Angebote werden im online Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel bekannt gegeben.</i>						
5 KP aus einem Modul	Exkursionen Berufsgeographie	Grosse Exkursion	G	12-15T	3	X
		Exkursionen aus Geographie, Meteorologie, NLU	G	6 Tage	2	X
	Exkursionen Höheres Lehramt *	Grosse Exkursion	G	12-15T	3	X
		Exkursionen aus Geographie, Meteorologie, NLU	G	3 Tage	1	X
	Exkursionen aus Geologie	G	3 Tage	1	X	
35 KP						

Die mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen oder Module sind obligatorisch für die Anerkennung des Master in Geographie zur Ausbildung als HLA-Lehrkraft an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Die mit ** gekennzeichnete Lehrveranstaltung ist nicht obligatorisch für die HLA-Studierenden.

Komplementärer Bereich: Wählbar aus dem Angebot aller Fakultäten - Phil-II Fakultät, insbes. auch Geowissenschaften; wählbar sind ferner vormals nicht belegte Kurse aus den obigen Modulen

4.3.1 Modul Vertiefung Stadt- und Regionalentwicklung, Raumplanung

Das Modul behandelt relevante Aspekte der Stadtplanung und Stadtentwicklung, Regionalentwicklung, Planungstheorie und –recht sowie deren ökonomische Komponenten.

4.3.2 Modul Vertiefung Globalisierung, Kultur und internationale Entwicklung

Das Modul behandelt Stadtentwicklung im Kontext von Globalisierung und Liberalisierung; Stadt- und Regionalentwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern, urbane Armutsgebiete und soziale Ausdifferenzierung; Stadt-, Regional- und Entwicklungssoziologie, Konzepte und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit für urbane und ländliche Räume, Staatlichkeit im Wandel, internationale Beziehungen, Umweltwandel, Verwundbarkeit und Entwicklungspolitik.

4.3.3 Modul Vertiefung Geosysteme und Umweltwandel

Im Vordergrund dieses Moduls steht die Vermittlung vertiefter Grundlagen sowie erweiterter Kenntnisse der Geo- bzw. Landschaftssysteme. Behandelt werden aktuelle Problematiken des Umweltwandels sowie dessen Management. Des Weiteren werden hier Kenntnisse in physiogeographischen Arbeitsmethoden vermittelt, die einen berufsprägenden Charakter besitzen.

4.3.4 Modul Vertiefung GIS, Statistik, räumliche Datenanalyse

Dieses Modul dient der Vermittlung von forschungsorientierten und arbeitsmarktrelevanten Methoden. Besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Kompetenz im Umgang mit Geographischen Informationssystemen und der Statistikauswertung.

4.3.5 Modul Vertiefung Forschungspraxis

Neben der Lehre spielt die Forschung am Institut eine wichtige Rolle. Durch das enge Zusammenwirken von Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen („forschendes Lernen“) wird den Studierenden des Master-Studiengangs Geographie anwendungsorientiertes wissenschaftliches und konzeptionelles Arbeiten ermöglicht. Das Modul behandelt Forschungsmethoden für die Ausarbeitung von eigenständigen Projektthemen und bereitet die Studierenden somit auf die Erstellung der eigenen Masterarbeit vor.

4.3.6 Modul Exkursionen

Zweck der Exkursionen ist, Fachwissen und Methodenkenntnisse an angewandten Regional- und Fallbeispielen „vor Ort“ zu vertiefen und zu verankern, dem Fachstudium „Bodenhaftung“ und Praxisorientierung zu verleihen. Exkursionen erlauben, vor Ort theoretisch Erlerntes nachzuvollziehen oder auch Unterschiede zwischen Theorie und Realität/Praxis deutlich werden zu lassen. Obligatorisch sind insgesamt sechs Exkursionstage. Im Feld werden die erworbenen Kenntnisse interpretiert, angewendet und demonstriert. In der Regel muss von den Exkursionsteilnehmern ein Protokoll angefertigt werden, um ein Testat im Exkursionspass zu erhalten. Es wird den Studierenden empfohlen, mehr als sechs Exkursionstage zu belegen. Pro drei Tage kann ein Kreditpunkt erworben werden, der dann im Komplementären Bereich angerechnet werden kann.

Die Grosse Exkursion vermittelt die Erfahrung eines fremden, europäischen oder aussereuropäischen Lebens- und Wirtschaftsraumes. Dabei wird sich mit den komplexen Problemen der Kulturlandschaftsentwicklung, ihren physiogeographischen Grundlagen und ihren aktuellen Umwelt- und Planungsproblemen auseinandergesetzt. Auf der Exkursion arbeitet man in Kleingruppen, die selbständig Tagesprogramme entwickeln und durchführen. Nach der Exkursion ist ein Bericht zu schreiben.

4.4 Komplementärer Bereich

Ziel ist, interdisziplinäre Kenntnisse zu erwerben. Dazu bietet dieses Modul völlige Wahlfreiheit. Hier besteht die Möglichkeit, zusätzliche Lehrinhalte nach eigener Interessenlage zu gestalten. Zum einen ist das Belegen völlig fachfremder Lehrveranstaltungen möglich, zum anderen kann es auch empfehlenswert sein, Lehrveranstaltungen der Geographie oder nahe stehender Bereiche der Umweltwissenschaften, inner- und/oder ausserhalb der Universität Basel zu belegen. Da für eine inter- und transdisziplinäre Forschung, Berufstätigkeit und Lehre die wissenschaftliche Kommunikation und Wissensvermittlung an die Gesellschaft immer stärker an Bedeutung gewinnt, wird den Studierenden empfohlen, Lehrveranstaltungen zu besuchen, die diese Fähigkeiten („soft-skills“) vermitteln und fördern. Auch Sprachkurse des universitären Lehrangebots können eine sinnvolle Ergänzung sein, z.B. bei beabsichtigtem Wechsel an eine fremdsprachige Universität, zur Verbesserung der Wissenschaftssprache Englisch oder zur Vorbereitung einer Berufsausübung im fremdsprachigen Ausland. Für eine Tätigkeit im tutorialen Bereich können pro Jahr maximal 3 KP, im BA- und MA-Studium insgesamt 6 KP in diesem Modul angerechnet werden. Für die akademische Selbstverwaltung können pro Semester 1 KP, im BA- und MA-Studium insgesamt 6 KP, angerechnet werden. Dazu muss der Unterrichtskommission Geographie ein Leistungsnachweis vorgelegt werden.

4.5 Abschluss des Masterstudiums

Zum Erlangen des Majors in Geographie muss eine Masterarbeit in Geographie im Umfang von 45 KP abgelegt werden.

5. Leistungsnachweise und Prüfungen

5.1 Kreditpunkte

Die Veranstaltungen werden mit Kreditpunkten gewichtet. Sie spiegeln den Arbeitsaufwand wider, der für eine erfolgreiche Studienleistung aufgebracht werden muss.

Für genügende Leistungen werden Kreditpunkte gutgeschrieben. Sie werden vergeben für:

- a) genügende Leistungen in benoteten schriftlichen und mündlichen Prüfungen (mindestens eine Note von 4.0)
- b) nicht benotete, genügende Studienleistungen in einzelnen Lehrveranstaltungen
- c) ausseruniversitäre Praktika, Berufspraktikum
- d) tutoriale Tätigkeit und Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung.

5.2 Benotete Prüfungen

Es sind sowohl schriftliche Prüfungen unter Aufsicht als auch mündliche Prüfungen oder lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen vorgesehen. Die Dauer der benoteten Klausuren beträgt zwischen 30 und 180 Minuten, diejenige der benoteten mündlichen Prüfungen zwischen 20 und 60 Minuten. Details sind im kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

- Die Hauptvorlesung zu „System Erde: Entwicklung und Dynamik“ wird durch ein benotetes schriftliches Examen gemäss § 9 der Rahmenordnung der Phil.-Nat. Fakultät geprüft. Die Prüfung kann einmal wiederholt werden.

- Die Leistungsüberprüfung der übrigen Lehrveranstaltungen findet durch lehrveranstaltungsbegleitende Leistungsüberprüfungen gemäss § 10 der Rahmenordnung der Phil.-Nat. Fakultät statt. Die Leistungsüberprüfung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Leitung der jeweiligen Lehrveranstaltung. Form und Zeitpunkt der Leistungsüberprüfungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben, ebenso Kriterien für genügende Leistungen. Nicht bestandene Leistungsüberprüfungen in Lehrveranstaltungen können wiederholt werden.

5.3 Masternote

Die Note des Masterstudienfachs Geographie errechnet sich aus dem Durchschnitt der benoteten Leistungsüberprüfungen der Module a) bis e) - s. Ordnung.

5.4 Masterarbeit

Die Masterarbeit wird unter der Verantwortung einer bzw. eines habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Dozierenden der Geographie ausgeführt, begutachtet und benotet. Die Masterarbeit kann auch ausserhalb der Universität angefertigt werden (z.B. Umweltbehörden, Gutachterbüros, ausländische Institutionen), wenn eine fachkundige Betreuung gewährleistet ist und das Thema sowie die Konzeption vor Beginn der Arbeit mit der Gutachterin bzw. dem Gutachter abgesprochen wird. Die Dauer der Arbeit beträgt in der Regel 9 Monate.

Innerhalb der ersten zwei Monate können die Studierenden die angefangene Masterarbeit abbrechen. Ein späterer Abbruch gilt als nicht bestandene Masterarbeit, sofern nicht eine Verlängerung der Masterarbeit wegen Krankheit oder Unfall nötig ist.

6. Qualitätssicherung

Die Curricula und die Lehrveranstaltungen werden regelmässig nach Universitätsstandards evaluiert und gegebenenfalls durch die zuständige Unterrichtskommission aktualisiert.

7. Organisation

Die Organisation des Studiums und die Erarbeitung der Wegleitung für das Studium der Geowissenschaften obliegen der Unterrichtskommission Geographie.

Über die Anrechnung von vergleichbaren Studien- und Prüfungsleistungen sowie der damit erworbenen Kreditpunkte, welche an der Universität Basel in einem anderen Studiengang bzw. an einer anderen Hochschule erworben werden bzw. wurden, entscheidet die Unterrichtskommission Geographie auf Antrag, unter Berücksichtigung übergeordneter Bestimmungen.

Die Lehrveranstaltungen sind im offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität aufgeführt und können im Internet mit den detaillierten Informationen abgerufen werden. Sie sind ebenfalls an den "Schwarzen Brettern" der beteiligten Institute angeschlagen, wo auch eventuell kurzfristig Zusatzinformationen angebracht werden

8. Kurzinformationen zu weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten

8.1 Doktoratsstudium Geographie

Die Zulassung zum Doktoratsstudium erfordert einen Nachweis eines Master-Grades, eines Lizentiats oder eines vergleichbaren universitären Abschlusses. Der Doktorgrad wird in Geographie nach Vorlage einer angenommenen Dissertation und einem bestandenen mündlichen Examen verliehen. Die Dissertation muss eine eigenständige wissenschaftliche Originalarbeit sein. Wer sich zeitlich vollständig der Dissertation widmen kann, darf mit einer Dauer von drei Jahren rechnen.